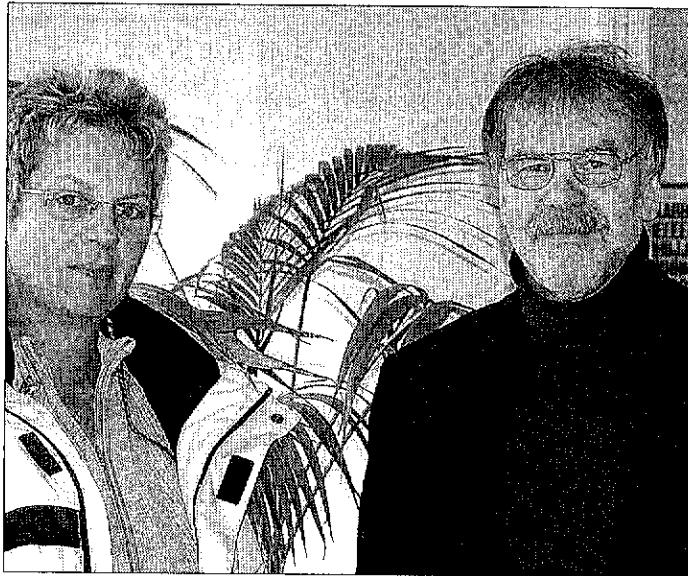


# Mobbing: Der tägliche Terror in den Betrieben

## Selbsthilfegruppe informiert über Folgen und bietet Unterstützung

*Angst vor Arbeitslosigkeit, Desinteresse und Gleichgültigkeit von Vorgesetzten prägen das Arbeitsklima in vielen Betrieben auch im Kreis Pinneberg. Die Folge: Arbeitnehmer leiden unter Mobbing-Attacken.*

Von Michelle Kossel



**Günther Kollenda und Inge Kulschewski von der Mobbing-Selbsthilfegruppe helfen Betroffenen.**

Elmshorn. Mit dem Arbeitsklima von Firmen aus der Region steht es anscheinend nicht immer zum besten: „Die Brutalisierungstendenzen in der Arbeitswelt nehmen zu, der Mensch zählt immer weniger, es zählen nur noch Macht und Profitgier“, so Günther Kollenda von der Mobbing-Selbsthilfegruppe Elmshorn. So nimmt die Zahl der Betroffenen, die Rat in der Gruppe suchen, seit zwei Jahren stetig zu: „46 Mitglieder, die in ihren Betrieben schikaniert werden oder wurden, treffen sich regelmäßig während unserer Veranstaltungen“, so Kollenda. Die Stimmung in den Betrieben habe sich in Zeiten hoher Arbeitslosigkeit erheblich verschlechtert: „Verantwortungslose Chefs nutzen die Angst ihrer

Mitarbeiter, arbeitslos zu werden, dazu, Druck auszuüben.“ Vorwiegend ältere Kollegen aus dem Verwaltungsbereich und aus dem Gesundheitswesen werden schikaniert. „Die sollen abgebaut werden, da sie für das Unternehmen zu teuer werden. Und wenn sie nicht freiwillig gehen, werden sie rausgemobbt.“

Und die fieseren Methoden wirken sich gesundheitsschäd-

lich aus: „Schlafstörungen, Rückenschmerzen und Herzrhythmusstörung sind die Folge.“ Chefs und auch Betriebsräte stünden dem Treiben gleichgültig gegenüber. „Gewerkschaftsangehörige schweigen, da sie selbst um ihren Job fürchten.“

Und das scheint Bundestrend zu sein: Laut Mobbingstudie erleben rund 1,5 Millionen Menschen Tag für Tag Psy-

choterror der widerlichsten Art am Arbeitsplatz. Mobbing bedeutet, daß eine Person von Kollegen, Vorgesetzten oder gar vom Chef mit dem Ziel, sie loszuwerden, wiederholt und systematisch schikaniert, belästigt, bloßgestellt und beleidigt wird. In 70 Prozent der Fälle macht der Vorgesetzte kräftig mit.

Die Angst vor dem Terror entwickelt sich zum belastenden Kostenfaktor. Denn dadurch entsteht der deutschen Wirtschaft ein jährlicher Schaden von über 50 Milliarden Euro. Was kann nun der Einzelne unternehmen? Kollenda und andere Mitglieder der Selbsthilfegruppe begleiten die Betroffenen bei Prozessen, suchen mit ihnen nach Auswegen und nehmen an Gesprächsterminen in Unternehmen teil. „Das ist dann immer sehr interessant, wenn Chefs behaupten, in ihren Betrieben sei alles in Ordnung.“ Doch dank dieser Aussprachen habe „das Mobbingopfer erst einmal Ruhe.“ Das Bundesministerium, das durch Mobbing „das humanitäre Wertesystem Deutschlands in Gefahr“ wähnt, rät, sich bei den zuständigen betrieblichen Stellen zu beschweren, Schadensersatz- und Schmerzensgeldansprüche geltend zu machen.

„Aber auch Krankenkassen, Ärzte und Berufsgenossenschaften sind aufgerufen, gegen entsprechende Zustände in Betrieben etwas zu unternehmen, wenn dies bekannt wird“, so Kollenda.

**Elmshorn (mk).** Die Mobbing-Selbsthilfegruppe Elmshorn trifft sich jeweils jeden ersten und dritten Dienstag im Monat im Flora-Gesundheitstreff, an der Schulstraße 46 bis 50, 5. Obergeschoß. Ansprechpartner sind unter Tel. 04122-52893 zu erreichen.